

Sechster Auftritt

Leonore (allein).

(Sie tritt in heftiger innerer Bewegung von der andern Seite auf und sieht den Abgehenden mit steigender Unruhe nach).

Nr. 9. REZITATIV und ARIE

Allegro agitato

Str. *f* *sf* *sf* *sf* *sf*

Rezit.
LEONORE

Ab-scheulicher, wo eilst du hin, was hast du vor, was hast du vor in wil-dem

f

Poco Adagio

Grimme?

Des Mit-leids Ruf,

f *sf* *sf* *sf* *p*

Più moto
(Heftig)

Allegro

a tempo

der Menschheit Stimme, rührt nichts mehr deinen Ti-ger-sinn?

f

Doch to-ben auch wie Meeres-wo-gen

dir in der See-le Zorn und

p *cresc.*

Adagio

L. *Wut,* so leuch-tet mir ein Far-ben-bo - gen, der hell auf dunkeln Wol-ken

Fl. Ob. *p* *colla parte*

Kl. Fg.

L. *Poco sostenuto* *a tempo* ruht; der blickt so still, so fried-lich nie-der, der spie-gelt

Bläs. *3* *sempre più p*

Str.

L. al - - te Zei-ten wie-der, und neu be-sänf-tigt wallt mein Blut.

pp *pp*

L. *Adagio* Komm,

Hr. II. Hr. III. Hr. I. *cresc.* *p* *Fg.* *Str. cresc.*

Str.

L. Hoff-nung, laß den letzten Stern, - den letzten Stern der Mü-den nicht er-blei - chen,

pp *Hr. II.* *sp*

L. o komm er - hell, — erhell mein Ziel, sei's noch so fern, so fern, die

Hr. III Hr. I.

mf *p* *cresc.*

L. Lie - be, sie wird's er - rei - chen, ja, ja, sie wird's er - rei -

sf Hr. *Fg.*

- chen, er - rei - chen,

L. - chen, sie wird's er - rei -

cresc. Hr. Str.

- chen, er - rei - - chen.

L. - chen. Komm, o - komm, komm, o -

Hr. *p* *dolce* *cresc.* *Fg.*

L. Hoffnung, laß den letz - - ten

Hrn.

sfp *pp*

Fg. Bässe

L. Stern der Mü - den, der Mü - den nicht er -

Fg. Bässe

L. bleichen, er-hell ihr Ziel, sei's noch so fern, sei's noch so fern, die Lie-be, die

sfp *crusc* *f* *f* *sfp* Str.

L. Lie - - bewirds er-rei-chen, die Lie - -

Hr.

sfp *sfp* *sfp*

Fg.

rei - - chen, er-rei - -

L. - - be, die Lie-be wirds er - rei - -

Hrn.

colla parte

3 3 3 3

Allegro con brio

L. chen. Ich folg dem in - nern Triebe,
Str.

fg. Hrn.

L. ich wan-ke nicht, mich stärkt die Pflicht der treu-en Gat - ten-

cresc. ff p ff

L. lie - be, ich wan - - ke nicht, nein, ich wan - ke

p fp fp fp cresc.

Bässe

L. nicht, mich stärkt die Pflicht der treu-en Gat - ten-lie - be!

f Str. Hr. p dolce

L. O du, für den ich al-les trug, könnt ich zur Stel-le dringen, wo

sf vl.

fg.

Più lento

L. *Bos - heit dich in Fes - seln schlug, und sü - ßen Trost dir brin -*

f f p dim. pp colla parte

Str. Hrn.

Fg.

Tempo I

L. *gen! O du, für den ich al - - les trug, könnt*

L. *ich zur Stel - le dringen, wo Bos - heit dich in Fes - seln schlug, könnt*

ff p cresc.

Hrn.

Fg.

L. *ich zur Stel - le drin - gen! Ich*

f sf sf

Fg. Hrn.

L. *folg dem in - nern Trie - be, ich wan - ke nicht, mich stärkt die Pflicht der treu - en*

p cresc.

Str.

L. *Gat* - - - - - ten-lie - be, ich folg dem in- nern

Str.

ff *p* *ff* *p* *fp* *fp*

Bässe

L. Trie- be, ich wan - ke nicht, nein, nein, ich

fp *cresc.* *f* *fp* *fp*

Bläs.

L. wan - - ke nicht, mich stärkt die Pflicht der treu - en

fp *fp* *fp* *fp* *cresc.*

Str.

L. *Gat* - - - - - ten -

f *Hr. II* *Fg. Hr. III* *Hr. I* *Str.* *Fg.*

ad lib.

(Ab gegen den Garten)

L. lie- be! [92]

f *Hrn.* *Fg.* *Str.* *sf*

Siebenter Auftritt

Marzeline. Jaquino.

(Marzeline kommt aus dem Hause, Jaquino nach ihr.)

JAQUINO. Aber Marzeline—

MARZELINE. Kein Wort, keine Silbe! Ich will nichts mehr von deinen albernen Liebesseuffern hören, und dabei bleibt es.

JAQUINO. Wer das gesagt hätte, als ich mir vornahm, mich recht ordentlich in dich zu verlieben. Da war ich der gute, liebe Jaquino [an allen Orten und Ecken. Ich mußte dir den Stahl in den Ofen legen, Wäsche in Falten schlagen, Päckchen zu den Gefangenen bringen, kurz alles tun, was ein ehrbares Mädchen einem ehrbaren Junggesellen erlauben kann.] Aber seit dieser Fidelio—

MARZELINE (rasch einfallend). Ich leugne

nicht, ich war dir gut, aber sieh, ich bin offenerzig, das war keine Liebe. Fidelio zieht mich weit mehr an, zwischen ihm und mir fühle ich eine weit größere Übereinstimmung.

JAQUINO. Eine Übereinstimmung mit einem solchen hergelaufenen Jungen, der Gott weiß woher kommt, den der Vater aus bloßem Mitleid am Tor dort aufgelesen hat, der— der—

MARZELINE (ärgerlich). Der arm und verlassen ist, und den ich doch heirate!

JAQUINO. Glaubst du, daß ich das leiden werde? He, daß es ja nicht in meiner Gegenwart geschieht, ich möchte euch einen gewaltigen Streich spielen.

Achter Auftritt

Die Vorigen. Rocco, Leonore (aus dem Garten).

ROCCO. Was habt ihr denn beide wieder zu zanken?

MARZELINE. Ach, Vater, er verfolgt mich immer.

ROCCO. Warum denn?

MARZELINE (zu Leonore laufend). Er will, daß ich ihn lieben, daß ich ihn heiraten soll.

JAQUINO. Ja, ja, sie soll mich lieben, sie soll mich wenigstens heiraten; und ich—

ROCCO. Still! Ich werd eine einzige gute Tochter haben, werde sie so gut gepflegt, (Streichelt Marzeline.) mit so vieler Mühe bis in ihr sechzehntes Jahr erzogen haben, und alles für den Herrn da! (Blickt lachend auf Jaquino.) Nein, Jaquino, von deiner Heirat ist jetzt keine Rede, mich beschäftigen andere, klügere Absichten.

MARZELINE. Ich verstehe, Vater. (Zärtlich leise.) Fidelio!

LEONORE. Brechen wir davon ab! Rocco, ich ersuchte euch schon einigemale, die armen Gefangenen, die hier über der Erde wohnen, in unsern Festungsgarten zu lassen. Ihr verspricht und verschobt es immer. Heute ist das

Wetter so schön, der Gouverneur kommt um diese Zeit nicht hierher.

MARZELINE. O ja, ich bitte mit ihm!

ROCCO. Kinder, ohne Erlaubnis des Gouverneurs? [Er erteilt sie nur an hohen Festtagen und bei besonders guter Laune. Heute ist keines von beiden.]

MARZELINE. Aber er sprach so lange mit dir. Vielleicht sollst du ihm einen Gefallen tun, und dann wird er es so genau nicht nehmen.

ROCCO. Einen Gefallen? Du hast recht, Marzeline. Auf diese Gefahr hin kann iches wagen. Wohl denn, Jaquino und Fidelio, öffnet die leichteren Gefängnisse. Ich aber gehe zu Pizarro und halte ihn zurück, indem ich (Gegen Marzeline.) für dein Bestes rede.

MARZELINE (küßt ihm die Hand). So recht, Vater! (Rocco ab. Leonore und Jaquino schließen die wohlverwahrten Gefängnistüren auf, ziehen sich dann mit Marzeline in den Hintergrund und beobachten mit Teilnahme die nach und nach auftretenden Gefangenen.)